Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 247. | Redaktion Jos. Grunau. | Dienstag, 6. Mai 1913. (Joh. v. d. l. Pforte.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Herrenhaus.

Sitzungsbericht aus dem Herrenhause.

36. Sitzung vom 5. Mai.

Am Ministertisch: v. Breitenbach.

Präsident **v. Wedel** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Elektrisierung der Berliner Stadt- und Ringbahn.

Berichterstatter **v. Heydebreck**: Die Kommission empfiehlt, der Vorlage unverändert zuzustimmen, ebenso auch den Resolutionen des Abgeordnetenhauses, die bei Forderung neuer Mittel eine Denkschrift verlangen, und anderes mehr.

Eisenbahnminister **v. Breitenbach**: Die Verhältnisse auf den Berliner Bahnen sind unzulänglich. An Sonntagen steigt der Verkehr auf das Sieben- und Achtfache. Wir können die Verantwortung für den stetig wachsenden Verkehr nicht mehr übernehmen. Die schnellsten Dampflokomotiven gestatten nur höchstens, zwanzig Züge in der Stunde zu fahren. Der elektrische Betrieb leistet das Doppelte.

Graf **v. Behr-Behrenhoff**: Ich bedauere nur, daß die Regierung nicht schon früher an die Frage herangetreten ist. Ich möchte eine ausdrückliche Erklärung vom Minister haben, daß eine Tariferhöhung auch wirklich vorgenommen wird, und daß der Strom in staatseigenen Werken hergestellt werden soll.

Oberbürgermeister **Wermuth**: Alles Widerstreben gegen die Vorlage beruht auf der Frage, ob nicht etwa Berlin bevorzugt werde. Groß-Berlin trägt zu den Staatseinkommensteuern ein volles Viertel bei. Ich bin der Ansicht, daß alles, was einem Staatsgliede zugewendet wird, schließlich auch allen anderen zugute kommt. Der Staat kann sich der wichtigen Stadt- und Ringbahn nicht mehr entschlagen. Sie stehen in untrennbarem Zusammenhange mit dem großen Fern- und Weltbetriebe.

Minister **v. Breitenbach**: Die Erhöhung des Tarifes soll sich bis zur Grenze erstrecken, die erforderlich ist, eine Mehreinnahme zu sichern. Bezüglich der Erbauung eines staatlichen Kraftwerkes ist das Staatsministerium der Ansicht, daß die Uebertragung der Stromlieferung an den Staat zu empfehlen sei.

Der Ausbau der mittleren Oder.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes über die Verbesserung der Oderwasserstraße unterhalb Breslaus. Für die Strecke Breslau—Lebus werden gefordert 16,5 Millionen, für ein Staubecken an der Glatzer Neiße bei Ottmachau 21,5 Millionen, zusammen 40 Millionen.

Bergrat **Remy** als Berichterstatter empfiehlt Annahme der Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses, ferner Zustimmung zu der Resolution des Abgeordnetenhauses, in der um Begradigung und Vertiefung der Fahrstraße Swinemünde—Stettin auf mindestens acht Meter ersucht wird; auch soll eine Ermäßigung der staatlichen Vertiefungsabgaben auf dieser Strecke eintreten.

Graf **Zedlitz-Neukirch**: Die Vorlage bringt Vorteile, aber man muß auch die Ansprüche der oberschlesischen Montanindustrie befriedigen. Große Bedenken habe ich gegen das Staubecken bei Ottmachau.

Minister **v. Breitenbach**: Das Gesetz bezweckt, die Verbesserung der Schiffahrt von Schlesien nach Berlin und Stettin. Seine Bedeutung geht also weit über Schlesien hinaus. Darum legt die Regierung entscheidenden Wert auf die Verabschiedung des Gesetzes.

Das Gesetz wird mit großer Mehrheit angenommen, desgleichen die Resolution betreffend die Fahrstraße Swinemünde—Stettin.

Das Gesetz über die Bereitstellung weiterer Mittel zur Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorflutverhältnisse in der oberen und mittleren Oder wird angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Es ist noch nicht zu übersehen, ob noch in der laufenden Legislaturperiode eine Sitzung notwendig ist. Der Präsident entläßt das Haus mit den besten Pfingstwünschen.

Schluß 5¼ Uhr.

Deutschland.

* Wiesbaden, 5. Mai. Der Kaiser empfing heute im hiesigen Königlichen Schlosse den Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, Kommerzienrat Baum, ferner den stellvertretenden Vorsitzenden, Kommerzienrat Fehr-Flach, sowie Geh. Kommerzienrat Kalle und Dr. Telgmann. Der Kaiser sprach sein wärmstes Interesse für diese der Volksgesundheit in hohem Maße dienenden Heime aus, deren Einrichtung er sich an Hand von Modellen und Plänen erklären ließ.

)(Stuttgart, 3. Mai. Prinzregent Ludwig von Bayern wurde heute nachmittag 4 Uhr von der Stadtgarde vom Residenzschloß zum Rathaus geleitet. Nachdem der Prinzregent den Ratssaal betreten hatte, hielt Oberbürgermeister Lautenschlager die Begrüßungsansprache.

Der Prinzregent erwiderte mit einer Rede, in der er ausführte: Es sei die erste Aufgabe des Deutschen Reiches, daß nicht nur ein einzelner Staat, sondern daß alle Staaten gedeihen und blühen möchten. Es fänden ja manchmal einzelne Widersprüche und Gegensätze statt. Diese solle man aber nicht auf die Spitze treiben, sondern denken, daß der andere Staat gerade so ein deutscher Staat sei, wie der eigene, und gerade so gefördert werden solle. Wenn das geschehe, so werde das Deutsche Reich jederzeit sich durch Reichsfreudigkeit auszeichnen.

Vom Attentäter.

* Mannheim, 5. Mai. Die Frau des Attentäters Jung erklärte, daß Jung im vorigen Jahr wegen Nervenleiden im Krankenhaus gelegen habe, daß er sie und ihre sieben Kinder — ein weiteres wird im Juli erwartet — schon damit bedroht habe, er werde sie aus dem Fenster werfen. Die Wohnung der Familie liegt im fünften Stock eines 42 Parteien bergenden Arbeiterwohnhauses. Der Arzt, der Jung damals in das Krankenhaus legte, sagte, Jung sei ein durch Trunk heruntergekommener Lump, der zu allem fähig sei. Sein Anarchismus bestehe wohl nur in seiner Großmannsucht.

Frankreich.

)!(Paris, 5. Mai. Die katholischen Deutschen von Paris feierten in diesen Tagen ein doppeltes Jubelfest: das goldene Jubiläum der deutschen Liebfrauenmission und das silberne Jubiläum des deutsch-katholischen Gesellenvereins. Das Doppelfest wurde am Himmelfahrtstage mit einer kirchlichen Feier eingeleitet, der am Nachmittag eine Festversammlung unter dem Vorsitz des bayerischen Gesandten Frhrn. v. Ritter zu Grünstein folgte. Und es fand alsdann gestern seinen Abschluß in einer zweiten kirchlichen Feier mit am Nachmittag folgender Festversammlung, die die zahlreichen Mitglieder der beiden Vereinigungen unter ihrem verdienstvollen Präses Pfarrer Helmig und die erschienenen Ehrengäste, darunter Botschafter Frhr. v. Schoen mit Gemahlin, Botschaftsrat und Gesandter Frhr. v. Lancker-Wakenitz, Generalkonsul v. Jecklin, die Abordnungen der katholischen Gesellenvereine von Köln, Aachen, Brüssel und Zürich die Vertreter des deutschen Hilfsvereins von Paris und andere im Festsaal der Rue de Grenelle vereinte. Gediegene musikalische und deklamatorische Vorträge wetteiferten mit den zündenden Worten der Festredner, die, nach gebührender Dankeskundgebung für die den Deutschen in Frankreich gewährte Gastlichkeit an die Adresse des Präsidenten der Republik, Kaiser und Reich sowie das Oberhaupt der katholischen Kirche und die beiden Jubelvereine feierten und dem Feste einen würdigen erinnerungsvollen Verlauf gaben. Pfarrer Helmig gab in großen Zügen ein Bild von der Entwickelung der Mission und des Gesellenvereins, das die Bedeutung ihrer Wirksamkeit darlegte.

Parlamentarisches.

* Berlin, 5. Mai. Die nochmalige Zusammenkunft des Abgeordnetenhauses vor seiner Auflösung ist fraglich geworden. Das Herrenhaus hat verschiedene Abänderungen zum Ausgrabungsgesetz angenommen, so daß das Abgeordnetenhaus die Vorlage nochmals beraten sollte, falls das Gesetz zustande kommen soll.

Neuerdings aber verlautet, daß die Regierung die Zurückziehung des Ausgrabungsgesetzes beabsichtige. Damit würde dann ein nochmaliger Zusammentritt des Abgeordnetenhauses vor seiner Auflösung überflüssig werden. Die Entscheidung liegt zurzeit beim Kaiser und wird im Laufe des heutigen Tages noch erfolgen.

* **Zu den bisherigen Beratungen der Budgetkommission über die Wehrvorlage** schreibt heute die Nordd. Allg. Zeitung:

Die Budgetkommission ist nach Reichstagsschluß noch bis Mittwoch in eifriger Arbeit beisammengeblieben und hat die Wehrvorlage ein gutes Stück gefördert. Das Hauptergebnis der Verhandlungen ist die Anerkennung des Prinzips, daß die Vorlage zum Ausdruck bringt: Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien haben ohne Ausnahme diesen Grundsatz als maßgebend angenommen und ihn in einer Reihe von Abstimmungen betätigt. Die Genugtung hierüber erhält jedoch einen Schatten durch die Streichung von drei Kavallerieregimentern. Wir können nicht annehmen, daß im weiteren Verlauf der Beratung dieser Abstrich aufrecht erhalten bleibt. Jedenfalls hat schon die bisherige Aufnahme der Wehrvorlage im Parlament und außerhalb bewiesen, daß die große Mehrheit des deutschen Volkes und seiner Vertreter sich den schwerwiegenden Gründen nicht verschließt, die den verbündeten Regierungen die Durchführung der geforderten Rüstungsverstärkung zur unabweisbaren Pflicht machen gegenüber der Nation und ihrer Zukunft.

Der Balkankrieg.

Oesterreichische Satisfaktionsforderung wegen der Ermordung des Pater Palic.

* Cetinje, 4. Mai. Oesterreich hat an Montenegro eine Note gerichtet, welche verlangt, daß auf einem von ihm (Oesterreich) zu bestimmenden Platze ein Kreuz errichtet werde, zum Andenken an den Priester Palic. Ferner werden Maßnahmen verlangt, damit der Bau einer aus dem gleichen Anlaß von der österreichischen Regierung vorgesehenen katholischen Kirche begonnen werden kann. Oestereich verlangt ferner, daß sich die montenegrinische Regierung bei der feierlichen Einweihung dieser beiden Denkmäler durch einen Beamten im Minister- oder Generalsrange vertreten lasse, daß die sterbliche Hülle des Priesters Palic nach Zumbi überführt werde und daß sich Montenegro auch dabei wie oben vertreten lasse. Schließlich werden noch Garantien verlangt für Leben und Sicherheit der Katholiken, welche ihren Glauben gewechselt haben und nunmehr zum römischen Katholizismus zurückkehren wollen. Montenegro antwortete, daß es die Berichte seiner Delegierten abwarten und darauf seine Antwort auf die österreichischen Forderungen erteilen werde unter Berücksichtigung der Gefühle der katholischen Bevölkerung in den besetzten Gebieten. Was die geforderten Garantien anbelangt, verweist Montenegro auf seine Antwort an die Großmächte, wonach die Katholiken gleich wie alle andern Konfessionen unter dem Schutze des Staates stehen.

Montenegro auf dem Rückzuge.

* Pest, 5. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses teilte der Ministerpräsident Lukacs mit, daß einer Depesche des Gesandten in Cetinje zufolge König Nikata beschlossen habe, die Großmächte von der bedingungslosen Räumung Skutaris zu verständigen.

Weiter wird gemeldet:

* Pest, 5. Mai. Während der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses trat um 11 Uhr der Ministerrat zusammen, in dem Ministerpräsident Lukacs den Vorsitz führte, und an dem alle Minister teilnahmen. Nach dem Ministerrat, der 1¼ Stunden dauerte, erschien der Ministerpräsident im Hause und ergriff das Wort zu folgender Mitteilung:

Geehrtes Abgeordnetenhaus! Es ist zu meiner Kenntnis gelangt, daß am heutigen Tage eine dringende Interpellation betreffend die auswärtige Lage an mich gerichtet werden wird. Wir hatten bisher, der Tagesordnung der heutigen Sitzung gemäß, keine Gelegenheit, diese Interpellation anzuhören.

Inzwischen hat aber die Regierung eine Mitteilung von außerordentlicher Wichtigkeit erhalten, weshalb ich mich für verpflichtet halte, ohne die erwähnte Interpellation abzuwarten, jetzt dem geehrten Abgeordnetenhause zur Kenntnis zu bringen, daß nach der erwähnten Mitteilung unseres Gesandten die Großmächte von der bedingungslosen Räumung Skutaris verständigt worden sind.

Der Ministerpräsident fügte hinzu, daß diese Entscheidung König Nikolaus zweifellos auf die entschiedene Haltung Oesterreichs-Ungarns zurückzuführen sei, und daß Oesterreich-Ungarn mit derselben Entschlossenheit auf der unverzüglichen Ausführung dieses Beschlusses des Königs Nikolaus bestehen werde.

Warum Nikita nachgibt.

* Wien, 5. Mai. Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Cetinje: Die Gesandten Rußlands, Frankreichs und Englands unternahmen einen gemeinsamen Schritt beim König von Montenegro, um ihn zu veranlassen, Skutari sofort zu räumen. Sie erklärten, ihre Kabinette würden sich nachdrücklichst für gewisse territoriale und finanzielle Kompensationen einsetzen. Der italienische Gesandte ergänzte den Schritt der Gesandten der Ententemächte durch einen separaten Schritt und riet dem König dringend, sich den Forderungen der Mächte zu unterwerfen. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, überbrachte der russische Gesandte dem König von Montenegro eine direkte Mitteilung des Kaisers von Rußland, die eine Antwort auf das Handschreiben des Königs Nikolaus darstellt, in dem der König die Entscheidung in die Hände des Kaisers von Rußland gelegt wissen wollte, jedoch die Forderung aufstellte, daß er bei einem Nachgeben auch äußerlich durch Rußland gedeckt würde.

Diese Schritte der Gesandten, sowie die neuerlichen freundschaftlichen Ratschläge Serbiens und Bulgariens veranlaßten den König einen außerordentlichen Rat in den Konak zu berufen, welcher nach stürmischen Szenen ergeben haben soll, daß die Forderung, Skutari weiter zu behaupten, nicht mehr einmütig erhoben wird. An den montenegrinischen Delegierten in London, Popowitsch, gingen längere Instruktionen ab, welche der veränderten Haltung Montenegros entsprechen, und die Sir Edward Grey vorgelegt werden sollen.

Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Belgrad: In politischen Kreisen verlautet, König Peter habe ein direktes Telegramm des Königs von Montenegro erhalten, wonach die Räumung Skutaris unmittelbar bevorstände.

Nikitas edler Sohn als Börsenspekulant.

Der Rhein.-Westf. Ztg. wird aus Paris geschrieben: Warum machte die Pariser Börse am gestrigen Samstag nicht die Baisse Wien, Berlins und Londons mit? Wir wollen das kleine Geheimnis enthüllen. Prinz Danilo, der Sohn Nikitas und Thronerbe Montenegros, hat eine bedeutende Kaufsordre gesandt, flüsterte man in den Kulissen. Drei Tage vor der Kriegserklärung Montenegros an die Türkei, so erzählt man sich, verkaufte ein Pariser Bankhaus (um es nicht zu nennen: Rosenberg u. Cie.) große Mengen Papiere (Russen und alles mögliche), deckte sich dann nach dem großen Kurssturz und verdiente, sagen wir 25 Millionen! Sogleich wurde die Frage aufgeworfen, wer das Bankhaus so glänzend informiert haben könnte. Prinz Danilo, war die Antwort. Besonders Eingeweihte wollten wissen, daß der Thronerbe Montenegros die Spekulation „halbpart" gemacht und dabei rund zwölf Millionen verdient habe . . . Seitdem liefen alle Kulissiers voll Hochachtung hinter den im Geheimnis der Götter stehenden Bankiers drein: kein Zweifel, wenn sie kaufen würden, müßte der Friedensschluß nahe sein. Denn Danilo würde sich doch nach dem ersten geglückten Geschäft nicht eine zweite Gelegenheit entgehen lassen. Als nun gestern die Nachricht eintraf, in Bosnien-Herzegowina wäre der Belagerungszustand erklärt worden, wurde der allgemeine Kursrückgang durch die unerhörte sensationelle Nachricht aufgehalten: die Bankiers kauften mitten in der Baisse große Pakete Brianski Danilo hat die Räumung Skutaris gemeldet, ging es wie ein Lauffeuer durch die Kulisse. O Börse, edles Spiegelbild der Weltereignisse.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

=|= Grevenbroich, 5. Mai. In der letzten unter dem Vorsitze des Landrats Scherer im Hotel Borrenkott hierselbst abgehaltenen Sitzung der Zentralstelle des Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose und Säuglingssterblichkeit, die von den Vertretern der örtlichen Fürsorgestellen recht zahlreich besucht war, erstattete der Vorsitzende eingehenden Bericht über den Stand der Organisation. Er führte aus, daß es sich um eine doppelte Organisation handele und zwar um eine Organisation des Kreises und um eine Vereinsorganisation. Den Grund habe der Kreis zunächst durch Errichtung einer Stiftung anläßlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers (Kaiser Wilhelm Stiftung 1913) gelegt. Für diese Stiftung habe der Kreis als Grundstock den Betrag von 50 000 Mk. bewilligt. Die im Kreise für die Stiftung veranstaltete Sammlung habe ein erfreuliches Ergebnis gehabt. Gesammelt seien im ganzen 16 624,80 Mk. und zwar seien hiervon eingegangen einschließlich der von den einzelnen Gemeinden bewilligten Beträgen aus der Bürgermeisterei Bedburdyck 778,00 Mk., aus Elsen 1148 10 Mk., aus Evinghoven 950,00 Mk., aus Frimmersdorf 937,50 Mk., Gustorf 335,00 Mk., aus Garzweiler 318,40 Mk., aus Grevenbroich 4050,50 M., aus Hemmerden 405,00 Mk., aus Hochneukirch 2683,00 Mk., aus Hülchrath 210,00 Mk., aus Jüchen 1246,10 Mk., aus Kelzenberg 138,70 Mk., aus Wanlo 215,00 Mk., aus Wevelinghoven 865 Mk., und aus Wickrath 1284,50 Mk., damit sei die Stiftung auf den Betrag von 66 625,80 Mk. gebracht. Wünschenswert sei es, daß das Kapital seitens der Gemeinden, die sich weniger an der Sammlung beteiligt hätten, auf eine runde Summe von 67 000 Mk. gebracht werde.

Die Verwendung der Zinsen, der mit 60 000 Mk. in Staatspapieren und mit dem Restbetrage in einem Sparkassenbuche bei der Kreissparkasse angelegten Kapitals unterliege der Beschlußfassung des Kreis-Ausschusses. Dieser werde den verfügbaren Betrag der für die Hauptfürsorgemaßnahmen bei der Tuberkulosefürsorge in erster Linie für die Unterbringung und Isolierung der Kranken bestimmt sei, dem Verein überweisen.

Weiter habe der Kreis die Anstellung von 2 Krankenschwestern im Hauptamte beschlossen, von denen der einen die Tuberkulosefürsorge und der anderen die Säuglingsfürsorge obliege. Der Kreisausschuß habe beschlossen, die Schwestern zunächst auf ein Jahr Probe gegen ein Anfangsgehalt von 1500 Mk. anzustellen.

Daneben soll eine Reisentschädigung und Entschädigung für das Halten eines Fahrrades von jährlich 500 Mk. gegeben werden. Die Anstellung der Schwestern sei im Gange und werde nach Möglichkeit gefördert werden. Neben der Kreisorganisation steht sie ergänzend und ausgestaltend die Vereinsorganisation, beide in enger Verbindung miteinander. Die Vereinsorganisation sei in erfreulicher Entwicklung begriffen. Die Bildung der örtlichen Fürsorgestellen seien eingerichtet in Elsen, Evinghoven, Garzweiler, Grevenbroich, Gustorf, Hemmerden, Hochneukirch, Jüchen, Neukirchen, Wevelinghoven und Wickrath. Die Einrichtung einer Fürsorgestelle in Wanlo sei noch im Gange. Die Zahl der Vereinsmitglieder betrage bis jetzt 1313 ausgenommen Hochneukirch und Wanlo, in diesen Bürgermeistereien stehe die Mitgliederzahl noch nicht fest.

Der Vorsitzende wies darauf hin, daß die Fürsorgestellen nunmehr nachdrücklichst mit der praktischen Tätigkeit beginnen müßten, auch noch bevor die Kreisschwestern in Tätigkeit getreten seien. Da

wo die Organisation der örtlichen Fürsorgestellen noch zu wünschen übrig lasse, sei die Ausgestaltung unter strenger Beachtung der Vereinssatzungen mit Beschleunigung durchzuführen. Nach § 8 seien daher nunmehr auch die Voranschläge seitens der Fürsorgestellen aufzustellen und der Zentralstelle zur Festsetzung einzureichen. Die Ein- und Ausgabebeträge ließen sich zwar für dieses Jahr nur mit mutmaßlichen Beträgen angeben, immerhin aber sei die Aufstellung des Voranschlages notwendig, damit die Fürsorgestellen einen ungefähren Anhalt hätten. Vom nächsten Jahre ab könne mit bestimmteren Zahlen gerechnet werden.

Nunmehr stellte der Vorsitzende die Organisationsangelegenheit zur Besprechung. Zunächst wurde die Frage der Anstellung der Fürsorgeschwestern in den örtlichen Fürsorgestellen erörtert. Die Besprechung ergab, daß alle Fürsorgestellen Schwestern für die Tuberkulosefürsorge gefunden hatten wenn die Lösung dieser Frage auch in den Landgemeinden oft nicht leicht gewesen war, da es an geeigneten Privatpersonen und auch an klösterlichen Niederlassungen mehrfach fehlte. In dankenswerter Weise haben die klösterlichen Niederlassungen Schwestern für die Tuberkulosefürsorge zur Verfügung gestellt. Die Fürsorgestellen in deren Bezirk eine klösterliche Niederlassung nicht ist, haben geeignete Privatpersonen gefunden, die sich der Tuberkulosefürsorge widmen wollen. Größere Schwierigkeiten haben sich ergeben, bei der Anstellung von örtlichen Schwestern für die Säuglingsfürsorge. Es wurde daher die Frage angeschnitten, ob es sich nicht ermöglichen lasse, die Hebammen als Säuglingsschwestern mit in Anspruch zu nehmen und weiter, ob es in einzelnen Ausnahmefällen nicht angängig sei, die Tuberkulose- und Säuglingsschwester in einer Person zu vereinigen. Weiterhin wurde die Besoldung der Schwestern erörtert. Nach längerer Besprechung, in welcher der Kgl. Kreisarzt die Aufgaben der Schwestern darlegte, wurden folgende Grundsätze aufgestellt:

1. Möglichst strenge Trennung der Tuberkulose und Säuglingsfürsorge, daher Anstellung besonderer Schwestern für beide Zweige. Eine Vereinigung kann nur in Ausnahmefällen stattfinden. Die Hebammen sind als Säuglingsschwestern nicht zu verwenden. Ihre Hilfe ist aber nicht zu entbehren, indem sie Fühlung haben müssen mit den örtlichen Fürsorgestellen und den letzteren zur Fürsorge geeignete Fälle mitteilen. Dementsprechend sind sie zu instruieren.

2. Die Tätigkeit der Schwestern soll im allgemeinen eine ehrenamtliche sein. Wo indessen Damen im Ehrenamte nicht zu gewinnen sind, ist eine Remuneration zu gewähren, die sich aber in mäßigen Grenzen halten wird. Auslagen sind natürlich zu vergüten. Die klösterlichen Niederlassungen werden sich an der Fürsorge zweifellos unentgeltlich beteiligen. Auslagen sind indessen auch hier in allen Fällen zu vergüten. Den örtlichen Fürsorgestellen bleibt es überlassen, mit den Niederlassungen entsprechende Vereinbarungen zu treffen. Wenn eine klösterliche Niederlassung dazu übergeht, eine besondere Schwester für die Tuberkulose oder die Säuglingsfürsorge anzustellen, so ist dies mit Dank anzunehmen. In einem solchen Falle ist aber selbstverständlich an das Kloster eine entsprechende Vergütung für die Neuanstellung der Schwester zu zahlen. In der weiteren Besprechung erklärte man sich damit einverstanden, daß die ärztlicherseits auszustellenden Fragebogen mit 5 Mk. honoriert werden sollen. Die Kosten sollen möglichst durch Inanspruchnahme der Armenverwaltung gedeckt werden. Damit die Fürsorgestellen im übrigen in den Besitz von Geldmitteln kommen, sollen die Gemeinden gebeten werden, den Fürsorgestellen entstehende Kosten vorschußweise zu zahlen. Am Jahresschlusse erfolgt dann die Erstattung, wenn den Fürsorgestellen alle Einnahmen, auch die von der Zentralstelle, der Versicherungsanstalt und aus sonstigen Quellen gemachten Beihülfen zugegangen sein werden.

Es wurde die Abhaltung von Wanderkursen durch den Verein für Säuglingsfürsorge in Düsseldorf angeregt, ferner die Verteilung von Merkblättern, wie sie verschiedentlich herausgegeben worden sind, und das Halten von Vorträgen mit Lichtbildern. Die zur Entlassung kommenden Schulkinder aufzuklären über eine richtige Einteilung des Haushaltes, über die Notwendigkeit der Reinlichkeit der Wohnungen usw. wurde ebenfalls für empfehlenswert bezeichnet. Die angeregte und als notwendig bezeichnete Instruierung der Fürsorgeschwestern durch den Kgl. Kreisarzt wurde in Aussicht gestellt. Zum Schlusse dankte der Vorsitzende den Anwesenden für ihr Interesse an den Verhandlungen und ihre tatkräftige Mitwirkung. Er forderte auf, nunmehr zielbewußt vorzugehen, kleine Mißerfolge, wie sie ja auch hier nicht ausbleiben würden, dürften nicht zurückschrecken. Gerade im hiesigen Kreise, wo die Tuberkulose und Säuglingssterblichkeit so sehr verbreitet sei, müsse ein zielbewußtes und nachdrückliches Vorgehen unbedingt erfolgen, dann werde auch der Erfolg nicht ausbleiben, den man allerdings nicht von heute auf morgen erwarten darf und der jahrelange und ernste Arbeit bedinge.

* Grevenbroich, 4. Mai. In der benachbarten Gemeinde Orken trank ein 2jähriger Knabe aus einer Benzinflasche. Die schweren Verletzungen hatten den alsbaldigen Tod des Kindes zur Folge.

:: Wevelinghoven, 5. Mai. Als Wahlmänner für die Landtagswahlen wurden von den Wählern der einzelnen Bezirke aufgestellt:

1. Bezirk (3) für die 1. Klasse Herr Hamacher, 2. Klasse Herr Plüch-Langwaden und 3. Klasse Hr. Andreas Haas-Tüschenbroich.

2. Bezirk (4) für die 1. Klasse Herr Rommerskirchen, 2. Klasse die Herren Postverwalter Krüll und Wehres, 3. Klasse Herr Schlick.

3. Bezirk (6) für die 1. Klasse die Herren Steprath und Becker, 2. Klasse die Herren Joh. Schäfer und Olbertz, und die 3. Kl. die Herren Wieler und Braun.

:: Wevelinghoven, 5. Mai. (Stadtratssitzung.) In der heutigen, unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Knaben stattgehabten Stadtratssitzung nahm Stadtrat Kentnis von der Vergebung der Lieferung der Schulbänke für die Südschule. Bezüglich der Erweiterung des Bebauungsplanes im Anschluß an das Städtebahnprojekt Rheydt—Neuß—Wevelinghoven sollen die vorbereitenden Verhandlungen durch die verstärkte Wegebaukommission geführt werden. Der Anschluß der Gilbacher Zuckerfabrik an das Leitungsnetz des städtischen Elektrizitätswers wurde genehmigt. Der Firma Niederrheinische Licht- und Kraftwerke in Rheydt soll die Ausführung der Anlage übertragen werden. Die Kosten der Umänderung der Abortanlage im Rathause wurden bewilligt, ebenfalls genehmigte Stadtrat die Stiftung eines Ehrenpreises für den hiesigen Brieftauben-Verein. Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers wird am 22. Juni d. J. eine allgemeine Bürgerfeier veranstaltet werden. Bei dieser Gelegenheit soll im Rathause eine Tafel mit dem Namen der aus der Stadt in den letzten Feldzügen Gefallenen enthüllt werden. Die Kosten der Erinnerungstafel und des Bürgerfestes werden auf die Stadtkasse übernommen.

):(Hülchrath, 5. Mai. Die kirchliche Einführung unseres neuen Pfarrers Lecher erfolgte gestern (Sontag) durch den hochw. Herrn Dechanten aus Jüchen. Aus Anlaß derselben war der Ort festlich geschmückt.

(:) Hülchrath, 5. Mai. Der hiesige Kriegerverein begeht sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Jahrhundertfeier und 25jährigem Regierungsjubiläum Sr. Majestät unseres Kaisers am 29. Juni im Lokale des Kameraden Schönen.

Stadt-Nachrichten.

□ **Zur Bewältigung des Personenverkehrs zu Pfingsten** werden an den Tagen des stärkeren Verkehrs eine Reihe von Sonderpersonenzügen geschehren, die als Vorzüge, im allgemeinen mit 10 Minuten Abstand vor den planmäßigen Zügen, verkehren. Nähere Auskunft hierüber erteilen die Stationen.

▲ **Fabrikbrand.** In der Seilerei der Harvester Company brach durch ein heißgelaufenes Lager Feuer aus, das durch den sog. Cyklon in den Staubaufsaugungsröhren fortgetragen wurde bis in den Staubaufsaugungsturm, wo die Reste gesammelt werden. Die vorhandenen Feuerlöschvorrichtungen ermöglichten es der Fabrikwehr und der alarmierten freiwilligen Feuerwehr in kurzer Zeit das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und zu löschen. Der Materialschaden ist nicht sehr bedeutend. Eine Unterbrechung des Betriebes war nicht erforderlich.

Das 25jährige Dienstjubiläum beging am 1. Mai (Christi-Himmelfahrt) der Dienststellenvorsteher der hiesigen Kgl. Betriebswerkstätte Herr Johannes Seuffert. Die Anteilnahme an dieser Feier war eine so große und allgemeine, wie wir sie sehr selten bei ähnlichen Anlässen sahen. Zeigte sich schon am Festtage selbst bei der Hausfeier die allgemeine Liebe und Verehrung für den in den weiten Kreisen der Bürgerschaft beliebten Jubilar, so kam diese Anhänglichkeit erst recht am vergangenen Samstagabend bei der offiziellen Feier im Stadtgarten-Restaurant zum vollen Ausdruck. In dichten Scharen zogen die Teilnehmer zum Stadtgarten, so daß schon lange vor Beginn des Festes die Räume bis auf den letzten Platz besetzt waren. Unter den zahlreichen Ehrengästen von nah und fern bemerkten wir den Herrn Betriebsingenieur Egenolf-Krefeld, Herrn Regierungsbaumeister Egert, ferner Herrn Geh. San.-Rat Dr. Rheins.

Mit dem Festmarsch von F. v. Blom und der Lustspiel-Ouverture von Keler-Bela eröffnete das Festorchester den Reigen des wechselreichen Abends, worauf der Festleiter Herr Betriebs-Werkmeister Fröhlich in herzlicher Rede den Willkomm entbot. Nach Absingen des schwungvollen „Eisenbahnerlied" brachte Herr Reg.-Baumeister Egert in feinsinniger Rede den Kaisertoast aus. Das Männer-Quartett „Novesia" bestritt mit seinem prächtig klingenden Stimmenmaterial den vokalen Teil und sang als Einleitung „Gott grüße Dich" von Müller. Frl. Maria Bedewe und Fräulein Adele Schütters trugen die von einer heimischen Dichterin in geistvoller poetischer Sprache verfaßte „Festdichtung auf den Jubilar" in musterhafter Vortragsweise vor. Im Mittelpunkt des Interesses stand selbstverständlich die Festrede auf den Jubilar. Dieselbe hielt in Vertretung des durch plötzlichen Trauerfall behinderten Herrn Regierungs- und Baurats Römer-Krefeld Herr Ingenieur Egenolf. Mit Recht bezeichnete Redner den Stationsort Neuß als Vorposten des wirtschaftlich rapide aufwärts schreitenden Ruhrbezirks. Sein Hoch galt den pflichttreuen Jubilar. In Wort und Schrift wurde der Jubilar nunmehr gefeiert. Als erster überbrachte der Vorsitzende der Ortsgruppe des hiesigen Lokomotivführer-Vereins Herr Behle die Glückwünsche des Vereins und überreichte dem Jubilar unter Ernennung zum ständigen Ehrenmitgliede des Ortsverein des Verbandes der Großherz. preuß. hess. Lokomotivführer eine kunstvoll ausgearbeitete Ehrenurkunde. Herr Wagenmeister Girmendonk überreichte mit seiner Beglückwünschung namens des Vereins der Wagenmeister als Blumenangebinde einen nachgebildeten Eisenbahn D-Zug-Wagen.

Herzliche Worte sprach namens der Arbeiterschaft Herr Neuß, worauf Herr Oberbahnhofsvorsteher Wischnitzki die Glückwünsche der gesamten Dienstvorsteher überbrachte. Den stattlichen Damenflor feierte Herr Geh. San.-Rat Dr. Rheins. Als Dolmetscher des Büropersonals überbrachte Herr Röthen die Glückwünsche desselben; sodann stattete er namens des Festkomitees den Ehrengästen und allen Mitwirkenden in humorvoll-begeisterter Rede den Dank ab und ließ seine Ausführungen mit einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Tiefbewegt ob all der Ehrungen dankte der Jubilar und versprach, auch in Zukunft seine ganze Person im Dienste des Flügelrads sowie der Allgemeinheit zu stellen. Während die Musik zur Polonaise aufspielte, erstrahlte der Weiher des Stadtgartens in herrlicher bunter Beleuchtung.

Aus dem Landkreise.

:: Zons, 4. Mai. In einer gut besuchten Wählerversammlung der Centrumspartei der Gemeinde Zons im Saale des Herrn Peter Mones am heutigen Tage verbreitete sich Herr Arbeitersekretär Ungeheuer-Neuß über die Tätigkeit des preußischen Abgeordnetenhauses im Interesse des arbeitenden Standes während der abgelaufenen Legislaturperiode. Herr Oberlandesgerichtsrat Marx-Düsseldorf, Mitglied des Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses, gab unter Zugrundelegung eines Leitartikels der Düsseldorfer Volkszeitung vom 3. Mai d. J. eine Darstellung der tatsächlichen Bemühungen der Centrumspartei um Verbesserung des Landtagswahlrechts, kritisierte die unausführbaren gegnerischen Vorschläge zur Reform des Schulwesens, warnte vor einer kindischen Alles- oder Nichtspolitik und forderte zu energischer Unterstützung der prinzipientreuen Centrumspresse auf. Der Vorsitzende dankte in kurzem Schlußwort beiden Rednern, schlug der Versammlung die in Aussicht genommenen Wahlmänner für den 16. Mai (die Herren Joh. Fleischhauer, Heinrich Baum, Peter Gilgen und Hubert Fleischhauer) zur Genehmigung vor, ermahnte — nicht weniger im Interesse der Vereinigung einer größtmöglichen Stimmenzahl auf die bisherigen bewährten Abgeordneten des Kreises bei den Neuwahlen, als auch zur Vermeidung von Ueberraschungen — zu reger Beteiligung an der Wahl und schloß die Versammlung mit einem Hoch auf die Centrumspartei und ihrem anwesenden Vertreter, Herrn Abg. Marx.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 5. Mai. Erzbischof Dr. von Hartmann machte heute vormittag bei den Spitzen der hiesigen Behörden Besuch und besichtigte dann verschiedene Klöster. Im Anschluß hieran besuchte der Herr Erzbischof in Begleitung des Seminarregens Dr. Lausberg und des Prinzen Max von Sachsen die Marienschule.

)(Bonn, 5. Mai. Der 22 Jahre alte Fabrikarbeiter Theodor Mösgen aus Roisdorf wurde in der vergangenen Nacht bei einem Streite, der auf der Rückkehr von einer Vereinsfestlichkeit in Merten zwischen zwei Junggesellenvereinen aus Roisdorf ausgebrochen war, mit der Vereinsfahne derart auf den Kopf geschlagen, daß er besinnungslos niederstürzte und bald darauf starb.

Luftschiffahrt.

* Köln, 5. Mai. Das Metzer Militärluftschiff Z. 3, das, wie wir gestern gemeldet haben, am Samstag in Köln eingetroffen war, hat heute morgen die Rückfahrt angetreten.

* Trier, 5. Mai. Das Luftschiff Z. 3, das heute morgen 6 Uhr in Köln aufgestiegen war, traf um 9 Uhr 10 Minuten hier ein und fuhr in schneller Fahrt in der Richtung nach Metz weiter.

* Düsseldorf, 5. Mai. Um 10½ Uhr hat ein Zeppelin-Luftschiff Düsseldorf überflogen.

* Krefeld, 5. Mai. Um 11 Uhr hat ein Zeppelin-Luftschiff Krefeld überflogen. Der Ballon kam aus Südosten und ist in südwestlicher Richtung weiter geflogen.

* Augsburg, 5. Mai. Auf seiner Probefahrt unter Leitung des Grafen Zeppelin ist das neue Luftschiff Sachsen gestern morgen um 8½ Uhr, von Friedrichshafen kommend, hier auf dem Großen Exerzierplatz unter dem ungeheuern Jubel einer unabsehbaren Menschenmenge glatt gelandet. An Bord befanden sich 13 Fahrgäste; als diese andern Platz gemacht hatten, machte die Sachsen einen Rundflug von einer Stunde. Da Gewitterbildung drohte, trat die Sachsen um 10 Uhr die Rückfahrt an.

* Zürich, 3. Mai. Der auf dem Flugplatz Dübendorf abgestürzte Flieger Rech ist seinen Verletzungen erlegen.

* Osaka, 4. Mai. Der Flieger Takeischi ist bei einem Schauflug auf der hiesigen Kolonialausstellung ums Leben gekommen.

Der Balkankrieg.

Die Botschafter-Konferenz.

)(London, 5. Mai. Die Botschafter-Vereinigung ist um 3½ Uhr zusammengetreten und hat sich um 5½ Uhr auf Donnerstag vertagt. Das Reutersche Bureau empfing nach der Sitzung vom Auswärtigen Amt folgende Mitteilung: Die Tatsache, daß der König von Montenegro das Schicksal Skutaris in die Hände der Mächte gelegt hat, gereicht den Regierungen der Mächte zur großen Befriedigung. Die Mächte werden jetzt erwägen, welche Abmachungen für die Zukunft hinsichtlich der Stadt getroffen werden sollen.

— Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat die Botschftervereinigung in aller Form Kenntnis genommen von dem Entschluß Montenegros. Alle Botschafter haben ihre Befriedigung darüber ausgedrückt. Die Mächte werden erst in Unterhandlungen untereinander eintreten, um eine Entscheidung zu treffen, wie und wann Skutari den Mächten übergeben werden soll. Auf der Konferenz wurde vorgeschlagen, daß die Stadt den Flottenoffizieren übergeben werden soll, deren Kriegsschiffe jetzt an der Küste liegen. Staatssekretär Grey hat erklärt, daß Oesterreich und Italien beauftragt worden seien, die Grundzüge eines Plans vorzubereiten, der der nächsten Zusammenkunft der Botschafter vorgelegt werden soll.

Der tiefbetrübte Nikita.

* Cetinje, 5. Mai. Die Krise wegen der Forderung nach der Räumung Skutaris ist in dem von den Großmächten gewünschten Sinne gelöst. Da Montenegro sich einem großen Drucke Europas gegenüber befand und keine Möglichkeit sah, daß es ihm durch einen verlängerten Widerstand gelingen könnte, aus dieser Krise siegreich hervorzugehen, hat es gestern den Mächten nachgegeben und erklärt, das Schicksal Skutaris in die Hände der Mächte zu legen. Der König entschloß sich im letzten Momente zu diesem schweren Schritte. Der König ist tief überzeugt, hierdurch seinem Lande und Volke gegenüber ein großes Opfer für den allgemeinen Frieden zu bringen, ein Opfer, welches einmütig von allen Seiten, sogar unter Androhung des Verlustes der Unabhängigkeit Montenegros, von ihm verlangt wurde. Bei seinem Entschluß ließ sich der König auch durch Rücksichten auf seine Verbündeten leiten, indem er befürchtete, daß, wenn er bei seinem Widerstande beharrte, er ihre mit so viel Opfern erkauften Siege gefährden könnte. In der vergangenen Nacht sandte der König durch Vermittlung des englischen Gesandten an Sir Edward Grey eine Depesche, welche in Kürze folgendes besagt: Meine Regierung hat in ihrer Note vom 30. April die Gründe ihres Verhaltens in der Skutarifrage dargelegt. Dieses Verhalten war durch die unerschütterlichen Grundsätze der Gerechtigkeit geleitet. Noch einmal verkünde ich mit meinem Volke meine durch die Geschichte und durch Eroberung geheiligten Rechte. Meine Würde und die Würde meines Volkes gestatten mir nicht, isolierten Aktionen nachzugeben. Deshalb lege ich das Schicksal Skutaris in die Hände Europas."

Zur Räumung Skutaris.

Das Reutersche Bureau ist zu der Erklärung ermächtigt, daß König Nikolaus von Montenegro sich entschlossen habe, Skutari zu räumen. Im Unterhause teilte Premierminister Asquith die Erklärung des Königs von Montenegro betreffend die Räumung Skutaris mit und sagte: Das ist eine sehr erfreuliche Nachricht, und eine Entscheidung, zu der der König von Montenegro zu beglückwünschen ist, sowohl im Interesse seines Landes wie des internationalen Friedens.

Der Verzicht auf Skutari.

)(Wien, 5. Mai. Skutari wird einem internationalen Detachement übergeben.

Truppenlandung.

)(Wien, 5. Mai. Die **Kommandanten** der internationalen **Blockadeflotte** vor Antivari und Medua haben von ihren Regierungen die Weisung erhalten, eine **Anzahl Matrosen zu landen** und **Skutari** und den Tarabosch zu **besetzen, sobald** die **Montenegriner abgezogen** seien.

□ **Konstantinopel,** 5. Mai. Die Pforte teilt halb amtlich mit, daß die Frist für die Einstellung der Feindseligkeiten zwischen Türken und Bulgaren nur um 10 Tage verlängert worden sei. Amtlich wird erklärt, daß Verhandlungen im Gange seien betr. den Transport der türkischen Truppen, die sich in Albanien befinden.

Vermischtes.

)(Herrsching, 5. Mai. Gestern mittag gerieten sechs Bedienstete des Schloßgutes Ried am Ammersee, die ch auf einer Bootsfahrt von Diessen nach Ried befanden, in einen Sturm, der das Boot zum Kentern brachte. Die sechs Leute ertranken. Ihre Leichen sind bis jetzt nicht geborgen.

Schweres Schiffsunglück.

* Helgoland, 5. Mai. An der Unglücksstelle des Torpedoboots S 178 ist um 3 Uhr der Hebeprahm Oberelbe infolge schwerer See gekentert. Elf Personen wurden von dem Schlepper Reiher gerettet, über das Schicksal der übrigen herscht Ungewißheit. Ein Torpedoboot ist zur Hilfeleistung ausgelaufen, der Schlepper Albatros wurde von Kuxhaven herbeigerufen.

* Helgoland, 5. Mai. Bei dem Unglück mit dem Hebeprahm Unterelbe sind sieben Personen ertrunken, die Matrosen Hayes, Lachmann, Hartmann, Kapitän Habbe, Bootsmann Fischer, Assistent Ahrend und der Schiffskoch. Gerettet sind vierzehn: die Matrosen Jacob, Kant, Zimmermann, Johannes, Wilkens, Stuart, Walter, Mickeleit, Karl Kies, der erste Maschinist A. Roha, Assistent Paul la Fouche, die Leichtmatrosen Bernhard Auchter und Paul Holiva, Taucher Ohlsen. Vielleicht befinden sich die Vermißten in dem mit Kiel oben treibenden Fahrzeug; doch sind diese jedenfalls tot.

* Hamburg, 5. Mai. Bei dem Schiffsunglück bei Helgoland konnten elf Personen durch den Schleppdampfer Reiher gerettet werden. Sieben Mann sind ertrunken. Darunter der Kapitän und der Steuermann.

Sturm in der Nordsee.

)(Bremen, 5. Mai. Die Rettungsstation Großbruch der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 5. Mai wurden von dem deutschen Haffkahn Arche (Schiffer Sartorius), gesunken 3 Kilometer südlich von hier im Frischen Haff, mit Dachpfannen von Panklau nach Sköpen bestimmt, sechs Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

□ Kiel, den 6. Mai. **Infolge des schweren Sturmes aus Ost-Nord-Ost wurden zwei in der Kieler**bucht verankerten alten Panzerkreuzer, die als Zielobjekte dienten abgetrieben.

)(Flensburg, 5. Mai. Ein seit gestern mittag herrschender Nord-Oststurm hat an der Küste Hochwasser zur Folge gehabt, wie es hier lange nicht mehr gesehen wurde. Die tiefer liegenden Teile der Stadt sind völlig überschwemmt Das Wasser ist noch ständig im Steigen begriffen.

Stadtbrand.

)(Montreal, 5. Mai. Wie aus Kap Sidney gemeldet wird, stehen sämtliche Viertel dieser **Stadt in Flammen.** Eine große Anzahl von Personen ist umgekommen.

Eigene Depeschen.

Letzte politische Nachrichten.

* Karlsruhe, 5. Mai. Amtlich wird jetzt erklärt, daß es sich bei dem Tapezierer Jung, der gestern in Mannheim auf das Trittbrett des Wagens des Großherzogs sprang, um einen geistig minderwertigen Menschen handelt. Darauf deutet auch der Umstand hin, daß Jung im Oktober vorigen Jahres vom Mannheimer Bezirksamt auf seinen Geisteszustand untersucht worden ist. Vor dem Vorfall hatte Jung zehn Glas Bier getrunken. Danach dürfte auch seiner Behauptung, daß er auf den Vorgang bezügliche Briefe aus Berlin erhalten habe, keine große Bedeutung beizumessen sein. Jedenfalls hat die Durchsuchung der Jungschen Wohnung keinerlei Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Behauptung ergeben.

)(Christiania, 5. Mai. Das Parlament bewilligte gestern einstimmig als nationale Ehrengabe für Amundsen ein Jahresgehalt von 6000 Kronen.

* Paris, 5. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Madrid wurden in Valencia in einer von Katholiken abgehaltenen Versammlung aus einer Gruppe von „Radikalen" auf mehrere Franziskanermönche Revolverschüsse abgegeben. Die Mönche wurden schwer verletzt.

1* Rom, 5. Mai. Der Papst zelebrierte heute zum ersten Male wieder in seiner Privatkapelle.

Die Mächte-Anleihe.

= Peking, 5. Mai. In dem Repräsentantenhause fand heute Nachmittag eine stürmische Sitzung statt. 374 Abgeordnete waren anwesend und von diesen stimmten 22 gegen die 5 Mächte-Anleihe.

Zum Streik in England.

London, 6. Mai. Gestern kehrten 17000 streikende Bergleute in Südwales wieder zur Arbeit zurück. Man glaubt, daß binnen wenigen Tagen **alle** Bergwerke wieder im Betrieb sein werden. Augenblicklich beträgt die Zahl der Streikenden **noch 30000.**

Um die Kaiserkette.

)(Frankfurt a. M., 4. Mai. Heute nachmittag wurde der vierte Männergesangwettstreit Frankfurt-Main mit einer öffentlichen Hauptprobe zu dem Begrüßungskonzert am Montag abend eingeleitet. Das Programm, das Chöre und Orchesterstücke enthielt, wurde unter der Leitung des Prof. Fleisch von dem Sängerbunde Frankfurt ausgeführt.

* Frankfurt, 5. Mai. Zum viertenmale findet sich eine große Anzahl der besten deutschen Männergesangvereine zum Wettstreit um den 1895 vom Kaiser gestifteten Wanderpreis, die sog. Kaiserkette, zusammen. Seit der ersten dieser Veranstaltungen, die 1899 in Kassel stattfand, ist die Zahl der teilnehmenden Vereine erheblich gewachsen: sie betrug damals 18, bei den beiden folgenden Wettstreiten — 1903 und 1909 in Frankfurt — jeweils 34 und ist diesmal auf 41 gestiegen. Die Gesamtzahl der angemeldeten Sänger ist von rund 7000 beim letzten Wettstreit auf rund 8500 angewachsen. Die weitaus meisten Vereine (24) stammen wieder aus dem sangesfrohen Rheinland; Hessen-Nassau, Hessen, Baden haben je 1, die Rheinpfalz 2, Westfalen und die Provinz Sachsen je 3, Thüringen 1, Berlin und Brandenburg 4 und der Osten (Posen) 1 Verein entsandt.

Sehr verschieden ist die Mitgliederzahl der einzelnen Vereine; sie schwankt zwischen 120 und 346. Am stärksten sind die drei Essener Vereine: Männergesangverein (346), Sanssouci (284) und Concordia (262), der Koblenzer Verein Rheinland (277), der Kölner Männergesangverein (271) und der Berliner Lehrergesangverein (268).

Eine schwierige und anstrengende Aufgabe bedeutet das vor allem für das Preisrichterkollegium, zu dessen Mitgliedern der Kaiser folgende Herren ernannt hat: Kgl. Kapellmeister Prof. Dr. Beier (Cassel), Prof. Buths (Düsseldorf), Prof. Fleisch (Frankfurt), Prof. Förstler (Stuttgart), Bundes-Chormeister Prof. Hilscher (Brieg) an Stelle des im Festbuch aufgeführten Prof. Schumann (Berlin), der verhindert ist, Geheimrat Prof. Dr. Kretzschmar (Berlin), Prof. Siegfried Ochs (Berlin), Prof. Sitt (Leipzig), Professor Taubert Berlin), Generalmusikdirektor Geheimrat v. Schuch (Dresden).

Letzte unpolitische Post.

)(Lübeck, 5. Mai. Durch Nordoststurm in die Stadt getriebene Wassermassen überfluteten mehrere Straßen in der Hafengegend. Der Bahndamm Lübeck-Travemünde steht stellenweise unter Wasser.

)(Helgoland, 5. Mai. Der kieloben treibende Hebeprahm Unterelbe ist in den Hafen geschleppt worden.

Sport.

Neußer Frühjahrs-Rennen.

Zweiter Tag (Mittwoch, den 7. Mai).

Wahrscheinliche Starter.

1. Wickrath-Flach-Rennen. 1400 Meter. Siegmund; Zinia; Anleihe; Belle Assise; Barika; Herbstzeitlose; Nicht doch; Marokko.

2. Hammfeld-Jagd-Rennen. 3200 Meter. Flottweg; Wanderfalke; Lefina; Gimmer II.; Corodekter; Schneekoppe.

3. Gilbach-Handicap. 1600 Meter. Alibi; Avoncrott oder J. H. L.; Saint Distaff; Footmark; Fantasie; Brunonia.

4. Schloß Dyck-Jagd-Rennen. 3200 Mtr. Jor; Tempete III.; Bakers Lad; Marotte; Lagadere; First Flutter; Sacred Bird; Nickelkönig; Beau Manoir.

5. Graditz-Flach-Rennen. 1600 Meter. Senechal; Kalman; Siegmund; Bignonne; Lavalliere; Vendetta; Anblick.

6. Rheydter Jagd-Rennen. 3200 Meter. Bilbao; Wilkina; Esto; Herodes; Dollarprinzessin; Kunststück; Constantin; Earl.

7. Rheintor-Flach-Rennen. 2000 Meter. Neverland; Footmark; Uranus; Ivanoff; Maraschino; Nissa; Lockenkopf; Fantasio; Lehnsherr; Polar Star; Accolade; Stolzenfels.

Wetter-Aussichten für den 7. Mai:
Kühl, doch aufheiternd.

Witterungs-Beobachtungen vom 5. Mai:
Höchste Tagestemperatur: 12 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 6 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 6 Grad über Null.
Das Barometer steigt langsam.

Am heutigen Fruchtmarkte blieben die Preise sämtl. Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 6. Mai.

	M. Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	67 —
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	69 —
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.	
Rüblkuchen 1000 Kilo große waggonweise . .	110 —
" " kleine .	114 —
Rüböl und Kuchen unverändert.	

Viehmärkte.

[] Neuß, 5. Mai. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 230 Schweine. Preise: 70—72 M. die 50 kg Lebendgewicht abzü l. 20% Tara. Ausverkauft bei flottem Geschäft. 39 Stück Großvieh (28 Dänen). Preise je nach Qualität 84—92 Mk. die 50 kg Schlachtgewicht.

§ Dinslaken, 5. Mai. Zuchtviehmarkt. Aufgetrieben waren insgesamt 921 Stück Rindvieh, 7 Kälber, 2 Fohlen. Kühe 1. Qual. Mk. 570—670, einzelne höher, 2. 405—555, 3. 300—400, Tragende Rinder 225—480, Stiere 200—450. Geschäft flott. Markt geräumt. Der nächste Zuchtviehmarkt findet am 19., der Schweinemarkt am 20. Mai statt.

Köln, 5. Mai. (Schlachtviehmarkt. Bericht der Notierungs-Kommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht, die eingeklammreten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht).

Die Preise für Schlachtgewicht bei Großvieh verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen; diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Aufgetrieben waren:

894 Ochsen. a 1. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes von 4—7 Jahren 52—55 [94—96], a 2 vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht) bis zu 4 Jahren 51—57 [92—97], b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 45—49 [84—88], c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 40—43 [73—78], d. gering genährte jeden Alters 00—00 [63—68]; Weideochsen 00—00 [00—00]; 673 Kühe, a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 44—49 [84—87], b. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren 38 bis 43 [78—82] c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 30—35 [70 bis 74], d. mäßig genährte Kühe und Färsen 32—36 [72 bis 75], e) gering genährte Kühe und Färsen 00—00 [64—68], f. Weidekühe 00—00 [00—00]. 181 Bullen, a. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichts bis zu 3 Jahren 50—53 [85—87], b. vollfleischige jüngere 46—49 [82—84], c. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—44 [78—80].

Handel in allen Gattungen ruhig. Ueberstand.

6493 Schweine, a. Vollfleischige von 80 bis 100 Kil. Lebendgewicht Mk. **56—58 (71—73)**, b. von 100 bis 120 Kil. Lebendgewicht **54—55 (68—70)**, c. von 120 bis 150 Kil. Lebendgewicht **54—55 (68—70)** d. Fettschweine über 150 Kil. Lebendgewicht **53—55 (67 bis 69)**, e) fleischige und gering entwickelte bis 80 Kil. Lebendgewicht **53—55 (67—70)**, f. Sauen **49—51 (62—65)**, g. geschnittene Eber **00—00 (00—00)**.

Prima magerfleischige gesucht, fette sehr vernachlässigt bei fraglicher Räumung.

1504 Kälber. Schlachtgewichtspreise beruhen auf Umrechnung der Lebendgewichtspreise. a. Doppellender feinster Mast 80—85 [000—000], b. feinste Mastkälber 62—66 [000—000], c. Mittlere Mast- und feinste Saugkälber 57—61 [000—000], d) Geringere Mast- und gute Saugkälber 52—56 [00—00], e) geringere Saugkälber 00—00 [00—00], f. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 00—00 [00—00]. Bautzen [00—00].

Verzeichnis

der im Monat April 1913 auf dem städt. Hochbauamte Neuß eingegangenen Baugesuche.

Lfd. No.	Gebäudebezeichnung	Lage	Bauherr	Bauleiter
1	Umbau	Furtherstr. 91	C. Kux	C. Schaumburg
2	Aufbau der Frontspitze	Mühlenstr. 28 u. 34	C. Thywissen	C. Schaumburg
3	Umbau	Niederstr. 56	Herm. Cohn	H. Ingerfeld
4	Wohnhaus	Goethestr.	Mart. Braun	H. Ingerfeld
5	Abortanlage	Rennplatz	Neuß. Retterverein	E. Engels
6	Wohnhaus	Schwannstr.	Carl Roll	A. Gürtler
7	Druckerei	Capitelstr.	Jul. Wenger	Stupp
8	Abortanlage	Bergheimerstr.	Theod. Hahn	Philipp Kluth
9	Autocharage	Büdericherstr.	Bölling u. Kummerhoff, G. m. b. H.	Engels
10	Wohnhaus	Jülicherstr.	Jean Sievering	H. Ingerfeld
11	Garteneinfriedigung	Parkstr. 14, 15 u. 16	Rennert	Rennert u. Korinthenberg
12	Schuppen und Zaun	Capitelstr. 69	Rennert u. Korinthenberg	Rennert u. Korinthenberg
13	Lagerschuppen	Josefstr. 116—118	Jak. Baum	C. Schaumburg
14	Wohnhaus	Burgunderstr.	Emil Kraus	A. Gürtler
15		Drususstr.	Geller Johannes	C. Wienstroer
16	Umbau	Ecke Crefelder- und Erftstr.	Jos. Servaes	Alb. Gustorf
17	Bauliche Aenderung	Glockhammerstr. 6	Math. Fischermann	Heckhausen
18	Wohnhaus	Uhlandstr. 17	C. Lautenschläger	C. Lautenschläger
19	Feldscheune	Kambergerhof	Erben Geyr	C. u. E. Friederichs
20	Kegelbahn	Büchel 6	Jos. Beßler	C. Wienstroer
21	Cartonagenfabrik	Düsseldorferstr.	Ferd. Rath	Rennert u. Korinthenberg
22	Bauliche Aenderungen	Friedrichstr. 46	R. Lonnes jr.,	H. Ingerfeld
23		Venloerstr. 68	Ferd. Lindner	R. Strerath
24	Schweißanlage	Industriestr.	Wilh. Josten Söhne	Wilh. Josten Söhne
25	Bauliche Aenderung	Marienkirchplatz	Joh. Pintgen	C. Schaumburg
26	Wohnhaus	Ecke Anno- und neue Querstr.	Neußer Spar- und Bauverein	J. Renner
27	Erweiterungsbau eines Wasch- u. Modellraumes	Industriestr.	Int. Harvester-Co. m. b. H.	Gleichmann
28	Ueberdachung ein. Dampfkessels	Hessenstr.	Pet. Hoeger	D. Heurich
29	Umbau	Tückingstr. 42	Pet. Franz Gater	C. Schaumburg
30	Erweiterung der Lagerräume	Büdericherstr.	Chemische Fabrik Dr. Terwelp u. Co.	A. Gürtler
31	Wintergarten	Jülicherstr. 36	Wilh. Nabben	H. Ingerfeld
32	Stellwerksgebäude	Güterbahnhof	Königl. Eisenbahnbauabteilung	Königl. Eisenbahnbauabteilung.

In der vorigen Veröffentlichung war als Bauherr Wwe. Pet. Karrenberg anstatt Wwe. Pet. Karrenberg u. Zilles aufgeführt.

Neuß, den 5. Mai 1913.

Der Bürgermeister: J. V.: **Dr. Beitzen.**

Von heute ab Telefon 1219.

Capitelstr. — 60 — **Alfons Schmitz** Capitelstr. — 60 —

Conditorei-Geschäft feinerer Backwaren.

Bekannt reichhaltiges Conditorei-Buffet.

Fortwährend frische Backwaren. 2mal tägl. frische Brödchen.

Spezialität: Tafelbrödchen.

Nur kurze Zeit benutzte, aus besten Stoffen nach Mass angefertigte

Anzüge und Paletots

(aus unsern Abonnements-Lieferungen stammend) sind in unserer separaten Verkaufsstelle

Hüttenstrasse 17 (am Graf-Adolf-Platz)

stets in grösster Auswahl vorrätig.

Düsseldorf Stein-Str. 15. **Alfermann & Schweigmann** Feine Herrenschneiderei.

Schützenfest zu Neußerfurth-Weißenberg.

Restauration zur Erholung

Pfingstsonntag. nachm. von 4 Uhr ab,

großes Konzert.

Pfingstmontag und Dienstag:

Großes Tanzvergnügen

in meinem neu erbauten großen Königszelt.

Ausschank von Prima Schwabenbräu, Münchener Paulanerbräu, Weine, erster Häuser. Küche in bekannter Güte.

Es ladet freundlichst ein

Witwe Winand Dieck.

Färberei im Haushalt mit Brauns'schen Farben!

Millionenfach bewährt!



1 Bluse kostet 10 Pf.
1 Kleid kostet 75 Pf.
bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.

wie neu aufzufärben.

Ausdrücklich fordere man: Brauns'sche Farben in Päckchen mit Schleifen-Schutzmarke.

Rote Brauns'sche Farben erhält man in Drogen- u. Farbenhandlungen, Apotheken.

Rino-Heilsalbe

wird bei **Verletzungen, Flechten und alten Wunden,** Hautausschlägen, bösen Fingern und Bartflechten angewendet.

Dose M. 1.15 u. 2.25 zu haben in allen Apotheken.

Verlang Sie nur **Rino**

Laut Beschluss der **Zwangsinnung** werden die

Friseur-Geschäfte

vom **12. Mai ab** an allen **Sonn-** und **gesetzlichen Feiertagen mittags von 1 Uhr ab geschlossen.**

Zaunpfosten

aus Eisenbeton liefern billigst (auch fertige Zäune)

Gebrüder Klein, Neuß, Kunststeinfabrik.

Tel. 497. Venloerstr. 30/34

Dr. J. Meyer,
Düsseldorf,
Kaiser Wilhelmstr. 32.
Spezialarzt für Hautkrankheiten und Unterleibsleiden (Harn- und Frauenkrankheiten.)
Von jetzt ab Sprechstunden: Wochentags 10-1 und 3-5 Uhr ausser Samstags Nachmittag.

Adalb. Keldenich
Dekorateur
Dreikönigenstr. 6

Braunkohlen,
(Knabben) fuhrenweise, Zentner 30 Pfg. Neuß, Niederwallstr 23.

Aufpolstern v. Sofas 5 Mk., Matratzen 3 Mk. Mühlenstraße 40. Karte genügt.

Verloren ist das Geld für eine Insertion nicht, wenn Sie stets die **N.G.Z.** benutzen.

Rote Dobermann-Hündin
entlaufen.
Paul Pauen, Heerdt.

Großer Ausziehtisch
zu 15 Mk.,
1 Nußbaumtisch
zu verkaufen.
Promenadenstr. 3.

Sofa, Tisch, Spiegelschrank, Ofen, billig zu verkaufen.
Ecke Frings- u. Jülicherstr.

Ein- u. zweitür. Kleiderschr., 2 Anrichte m. Aufsatz, 2 Plüschsofas, Vertikow, 2schläf. Bett m. Matratze billig zu verkauf.
Rheinwallstr. 19.

Kunstdünger-Säcke
in großen Posten abzug.
Josef Ditges, Becherhof b. Hemmerden, Rhld.

Ein **Herren-Fahrrad** billig zu verkaufen.
Wo sagt die Exped.

Schwere, hochtragende Kuh zu verkaufen.
Elvekum 147.

Steckzwiebel
(zum Pflanzen) kleine gelbe echte, schießen nicht in Samen auf, verkaufe jetzt zu 20 Pfennig per Pfund.
Aug. Otten,
Neuß, Markt 38.

Waschmasch. vorz. wasch. mit Ofen für nur 20 M zu verkauf. Zollstr. 23 II.

Kopfschuppen
neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege d. Haares empfohlen: Wöchentlich einmaliges gründliches Waschen mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 ₰), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit **Zucker's** Orig.-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 u. 2,50 M), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 ₰). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **W. Becker,** Schwanen-Drogerie.

Junge
nach der Schulzeit sof. ges.
Erftstr. 5.

Kräftiger **Junge** 17 Jahre alt sucht Stelle als Kutscher oder Milchjunge.
Büttgerstr. 53, 1. Etg.

Ein
Junge
od. ält. **Mann** der 3 Kühe melken kann gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Für kleinen Haushalt (3 Personen) ein tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit außer große Wäsche auf sofort oder später gesucht.
Fr. Prof. Dr. **Edelhoff, Grevenbroich,** Auf der Schanze 88.

Zum 1. Mai jung. kath.
Mädchen
in kleinen Haush. gesucht.
Heinrich Andree, Düsseldorf-Hamm Aderkirchweg 205 b.

Braves katholisches
Dienstmädchen
sofort gesucht. Wäsche außer dem Hause.
Oberstr. 102.

Fleißiges braves
Mädchen
gesucht. Oberstr. 30.

Ein braves zuverlässiges
Zweitmädchen
auf ein Gut b. Neuß ges. Näh. in der Geschäftsstelle v. **M. Ittas** in Grevenbroich.

Zuverl. **Dienstmädchen** für Küche u. Hausarb. in rub. Hause sofort gesucht.
Wo sagt die Exped.

Prop. **Mädchen** gesucht.
Michaelstraße 52.

Zum Putzen
des **Kontors und etwas Hausarb.** ein **Mädchen** oder eine junge **Frau** gesucht. Drususstr. 46.

Propere **Putzfrau** ges.
Krefelderstraße 57.
Laden.

Für Bäcker!
Zwei guterhaltene **Teig-Teil-Maschinen** billig zu verkaufen.
Neuß, Krefelderstr. 29.

Stroh
abzugeben.
Hellenbroich bei Neuß.

Friseurgeschäft
sofort zu verkaufen.
Offerten unter **K H 500 postlagernd Neuß.**

Gutgehende
Bäckerei
auf dem Lande baldigst zu übernehmen gesucht.
Offerten unter **K E 30 M. Ittas,** Grevenbroich.

4 Zimmer,
1. Etage, zu vermieten.
Wo sagt die Exped.

Möbl. Zimmer
auch an bessere Handwerker sofort zu vermieten.
Königstr. 2, 1. Et. rechts.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Näheres in der Exped.

2 ordentl. Mädchen erhalten **Kost und Logis.**
Wo sagt die Expedition.

Kost und Logis.
Wo sagt die Exp.

Tüchtiger
Heizer
gesucht.
Erkens & Co.
Baumwollspinnerei und Weberei.
Grevenbroich.

Properer
Mann
für Trinkhalle gesucht.
H. Heuvgen Venloerst. 63

Verding.

Für den
Neubau des Wasserwerkes am Broichhof
sind die
Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner- u. Plieserarbeiten
zu vergeben. Auskunft und Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten. **Eröffnung der Angebote Mittwoch, den 21. Mai, vormittags 11 Uhr.**

Neuß, den 3. Mai 1913.

Städt. Hochbauamt.

Wevelinghoven
Für Zahn- und Mundkranke
Meine Sprechstunden sind in **Wevelinghoven** täglich vormittags von 9—1 Uhr, **auch Sonn- und Festtags**
Narewski
Spezialist für Zahn- u. Mundkrankheiten
Poststrasse 74a

Neußer Dampf-Plisseebrennerei
Th. Füsser (vorm. **Frau Schallenkamp**)
Kanalstr. 21 — **Neuß** — Kanalstr. 21
Halte mich zur Anfertigung von Plissees jeder Art bestens empfohlen, prompte und kürzeste Lieferung eventl. sofort zurück
Auf Wunsch schneiden und nähen.

†
Das Jahrgedächtnis
für das verstorbene Frl.
Gertrud Reif
findet Mittwoch, den 7. Mai, morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt wozu freundlichst einladet
Die Familie.

†
Vereinigung Allerheiligen. nach Kevelaer.
Mittwoch, 7¼ Uhr: **Hl. Messe** in der Marienkirche für Frau
Joh. Krings.

Verein christlicher Mütter der Münsterpfarre.
Mittwoch Morgen 7¼ **hl. Messe** für unsere verstorbene Mitschwester
Wwe. Michael Rath,
wozu hierdurch freundl. eingeladen wird.

Großes herrschaftl.
Haus
m. großem Garten, Lagergebäude und separater Ausfahrt wegzugshalber mit geringer Anzahlung preiswürdig zu kaufen.
Reflektanten wollen Off. unter **J 880** an die Exp. einreichen.

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Neustr. 17.

Zum Pfingstfest!

Besonders vorteilhafte Angebote

:: in allen Abteilungen. ::

= Billige Extra-Preise. =

Damen-Konfektion

Weiße Kleider	aus weissem Battist, Voile oder Stickerei-Stoffen, reizende Fassons	13.75 Mk.	9.75 Mk.
Weiße Kleider	in entzückenden Fassons und Stoffen ausserordentlich preiswert	19.00 Mk.	16.50 Mk.
Weiße Kleider	herrliche Fassons mit hochfeinen Garnituren letzte Neuheiten	29.00 Mk.	24.00 Mk.
Weiße Blusen	aus Battist mit hübschen Besätzen, gut verarbeitet und sitzend	1.95 Mk.	95 Pfg.
Weiße Blusen	aus Battist, Tüll und Voile in reizenden Fassons	4.95 Mk.	2.95 Mk.
Weiße Blusen	aus Voile, Battist u. Tüll mit feinen Garnituren	7.50 Mk.	5.75 Mk.
Weiße Blusen	in Seide, Tüll und Voile, hochelegante Ausführung, teils Wiener Fabrikat	12.50 Mk.	9.75 Mk.
Weiße Kostümröcke	in Halbleinen mit schönen Knopfgarnituren und Fassons	3.75 Mk.	2.95 Mk.
Weiße Kostümröcke	in schöner eleganter Ausführung, tadelloser Sitz und Verarbeitung	7.75 Mk.	5.75 Mk.
Sommer-Jacketts	aus Popelin mit reizenden Kragen-Garnituren, sehr billig	12.75 Mk.	9.75 Mk.
Sommer-Mäntel	in hellen und mittelfarbigen neuen Stoffen reizende Fassons	19.75 Mk.	14.50 Mk.
Sommer-Mäntel	in hocheleganter Ausführung mit prachtvollen neuen Garnituren	29.00 Mk.	21.00 Mk.
Alpacca-Mäntel	aus blauem und schwarzem Alpacca, neue Fassons	19.75 Mk.	16.75 Mk.
Alpacca-Mäntel	mit neuesten Garnituren in blau u. schwarz Ia. Ausführung	28.00 Mk.	21.00 Mk.
Jacken-Kleider	aus Stoffen engiischer Art, Jackett auf Seide gefüttert	13.75 Mk.	9.75 Mk.
Jacken-Kleider	aus blauen und farbigen Stoffen, Jackett auf Seide, hübsche Fassons	19.75 Mk.	16.75 Mk.
Jacken-Kleider	hervorragend gute Verarbeitung, in marine, schwarz und farbig	29.00 Mk.	25.00 Mk.
Jacken-Kleider	prachtvolle neue Fassons, hochfeine Stoffe und Verarbeitung	45.00 Mk.	39.00 Mk.

Damen-Putz- und Modewaren

Damen-Hüte	mit sehr hübschen Garnituren, neueste Fassons	3.95 Mk.	2.75 Mk.
Damen-Hüte	sehr geschmackvolle Fassons mit soliden Garnierungen	7.50 Mk.	5.75 Mk.
Damen-Hüte	besonders schöne Hüte, teils mit echten Straussfeder-Garnituren	12.75 Mk.	9.50 Mk.
Damen-Hüte	bildschöne Fassons und Garnituren teils Modell-Copien	19.00 Mk.	16.00 Mk.
Mädchen-Hüte	mit hübschen-Garnituren, gute Geflechte	1.75 Mk.	95 Pfg.
Mädchen-Hüte	in reizender Ausführung, ausserordentlich preiswert	4.50 Mk.	2.95 Mk.
Mädchen-Hüte	sehr schick garniert, prachtvolle neueste Fassons	7.75 Mk.	5.75 Mk.
Damen-Gürtel	in Lack und Samt mit schönen Schnallen	48 Pfg.	28 Pfg.
Damen-Gürtel	in neueste Ausführung, mit eleg. Schnallen	95 Pfg.	75 Pfg.
Damen-Kragen	in Spachtel, Battist und Bulgaren-Genre	58 Pfg.	38 Pfg.
Damen-Kragen	in neuesten Formen in jeder Ausführung 1.75, 1.25	95 Pfg.	75 Pfg.
Damen-Jabots	neue hübsche Fassons, mittlere und grosse Fassons 95, 75, 55,	45 Pfg.	28 Pfg.
Damen-Jabots	in hochfeiner Ausführung, grosse eleg. Fassons 2.50. 1.95,	1.75 Mk.	1.25 Mk.
Damen-Taschen	neue Fassons, in Samt, Leder und geknüpft	1.95 Mk.	95 Pfg.
Damen-Taschen	hervorragend grosse Auswahl, feine Taschen 6.50, 4.50,	3.75 Mk.	2.50 Mk.
Damen-Taschen	aus Ia. Ledersorten, entzückende Neuheiten 12.00, 9.50, 8.75,	7.50 Mk.	6.75 Mk
Damen-Schmuck	Nadel, Rock-Nadel, Broschen, etc. sehr billig	von 4.50 Mk.	bis 10 Mk

= Grosse Spezial-Auslagen von Handschuhen und Strümpfen =

Auf Extra-Tische

Extra-Preise

ca. 5000 Paar Damen-Strümpfe

schwarz, leder und moderne Farben, englisch lang, uni und durchbrochen

Serie I	II	III	IV	V	VI
24 Pfg.	33 Pfg.	48 Pfg.	75 Pfg.	95 Pfg.	1.25 Mk.

Herren-Socken

ausserordentlich grosse Sortimente der besten Fabrikate.
Ausnahme-Preise.

Serie I	II	III	IV	V	VI
24 Pfg.	35 Pfg.	58 Pfg.	75 Pfg.	95 Pfg.	1.35 Mk.

ca. 5000 Paar Damen-Handschuhe

in weiss, schwarz und farbig, in den neuesten Geweben, sehr solide und gut sitzend

Serie I	II	III	IV	V	VI
28 Pfg.	39 Pfg.	48 Pfg.	75 Pfg.	95 Pfg.	1.25

Glacé-Handschuhe

in modernen Farben, Garantie für jedes Paar.
Extra billige Ausnahme-Preise.

Serie I	II	III	IV
95 Pfg.	1.95 Mk.	2.75 Mk.	4.50 Mk.

Gebrüder Alsberg, Neuss,

Oberstrasse 120, 122, 124.